

Inhaltsverzeichnis

Einführung (Risak)	15
A. Gleitzeit als flexible Arbeitszeit	15
B. Gründe für die Einführung von Gleitzeit	15
C. Wesentliche Überlegungen bei der Einführung von Gleitzeit	16
D. Zum Aufbau dieses Handbuches	16
Teil 1: Grundlagen (Risak)	21
A. Gesetzliche Rahmenbedingungen	21
1. Aufsplitterung der Rechtsgrundlagen	21
2. Arbeitszeitgesetz (AZG)	21
a) Geltungsbereich	21
b) Unterscheidung zwischen öffentlich-rechtlichen und vertragsrechtlichen Bestimmungen	25
c) Konsequenzen aus dem AZG für die Vereinbarung von Gleitzeit	26
(1) Anwendungsbereich der Gleitzeitvereinbarung	26
(2) Form der Gleitzeitvereinbarung	26
(3) Inhalt der Gleitzeitvereinbarung	26
3. Arbeitsruhegesetz (ARG)	27
a) Geltungsbereich	27
b) Konsequenzen für die Vereinbarung von Gleitzeit	28
4. Kinder- und Jugendlichenbeschäftigungsgesetz (KJBG)	28
5. Mutterschutzgesetz (MSchG)	29
6. Kollektivverträge	29
B. Grundlagen des Arbeitszeitrechts	31
1. Arbeitszeit – Ruhezeit	31
2. Tages- und Wochenarbeitszeit	32
3. Höchstgrenzen der Arbeitszeit	33
4. Normalarbeitszeit	34
a) Grundsätzliches	34
b) Gesetzliche Normalarbeitszeit	34
c) Kollektivvertragliche Verkürzung	35
d) Vertragliche Verkürzung	35
e) Festlegung der Lage der Normalarbeitszeit	36
f) Überschreitungen der Normalarbeitszeit	36
5. Zeiten geringerer Arbeitsintensität	37
a) Grundsätzliches	37
b) Arbeitsbereitschaft	37
c) Rufbereitschaft	38
d) Reisezeiten	40
(1) Arbeitszeitrechtliche Aspekte	40

(2) Entgeltrechtliche Aspekte	42
(3) Reisezeiten und Gleitzeit	43
6. Ruhezeiten	45
a) Ruhepausen	45
b) Tägliche Ruhezeit	46
c) Wöchentliche Ruhezeit	46
d) Feiertagsruhe	47
e) Relevanz für die Gleitzeit	47
7. Überstunden und Mehrarbeit – Allgemeiner Teil	48
a) Begriffe	48
b) Beschränkungen der Mehrarbeit	48
c) Pflicht zur Mehr- und Überstundenarbeit?	49
d) Abgeltung von Mehr- und Überstunden	50
(1) Zuschlag	50
(2) Zeitausgleich oder finanzielle Abgeltung?	51
(3) Aufgedrängte Überstunde?	52
e) Überstundenpauschale	53
(1) Wesen und Arten	53
(2) Nachverrechnungsanspruch?	54
(3) Umstellung auf Einzelverrechnung („Widerruf“)	54
(4) Einbeziehung von „Pauschalisten“ in die Gleitzeit	55
f) All-in-Entlohnung	55
(1) Wesen.....	55
(2) Grenzen der Vereinbarung	55
(3) Konsequenzen für die Vertragsgestaltung.....	56
(4) Einbeziehung von Arbeitnehmern mit „All-in-Entlohnung“ in die Gleitzeit	57
C. Modelle der Arbeitszeit	57
1. Gesetzliches Grundmodell: Fixarbeitszeit	57
a) Grundsätzliches	57
b) Flexibilisierungsmöglichkeiten	57
(1) Vollzeit – Teilzeit	57
(2) Lage der Normalarbeitszeit	58
(3) Überstundenpauschale/All-in	59
(4) Schichtarbeit	59
2. Durchrechnungsmodelle	60
a) Grundsätzliches	60
b) Wochendurchrechnung	60
c) Einarbeiten von Fenstertagen	60
d) Weitergehende Durchrechnung/Jahresarbeitszeit	61
3. Gleitzeit	62
4. Gesetzlich nicht geregelte Formen	62
a) Sabbatical – geblockte Teilzeit	62
b) Vertrauensarbeitszeit	63
(1) Das Modell	63

(2) Arbeitszeitrechtliche Einordnung	64
c) Bedarfsarbeitszeit	65

Teil 2: Rahmenbedingungen der gleitenden Arbeitszeit (Risak/Jöst) ... 67

A. Rechtsgrundlage für die Einführung und Regelung der Gleitzeit (Risak)	67
1. Betriebsvereinbarung	67
2. Schriftliche Einzelvereinbarung	68
3. Konsequenzen von Umstrukturierungen	68
a) Übergang eines Betriebes auf einen anderen Inhaber	68
b) Verselbständigung von Betriebsteilen	69
c) Zusammenschluss durch Neubildung	69
d) Aufnahme eines Betriebes/Betriebsteiles in einen bestehenden Betrieb.....	69
B. Wesentliche gleitzeitrelevante Begriffe (Risak)	70
1. Gesamtarbeitszeit	70
2. Normalarbeitszeit	70
3. Fiktive Normalarbeitszeit/Soll-Zeit	70
4. Gleitzeitrahmen	71
5. Gleitzeitperiode	71
6. Kernzeit/Blockzeit	72
7. Funktionszeit/Besetzungszeit	72
8. Zeitguthaben/Zeitschulden	72
9. Übertragung von Zeitguthaben und Zeitschulden	73
C. Inhalte der (Betriebs-)Vereinbarung (Risak)	73
D. Überstunden bei Gleitzeit (Jöst)	74
1. Grundsätzliches	74
2. Überstunden aus nicht übertragbaren Zeitguthaben am Ende der Gleitzeitperiode	75
a) Nicht übertragbare Zeitguthaben, die die gesetzliche Normal- arbeitszeit im Durchschnitt überschreiten	75
b) Nicht übertragbare Zeitguthaben, die die gesetzliche Normal- arbeitszeit im Durchschnitt nicht überschreiten	75
(1) Zeitguthaben aus kollektivvertraglicher Mehrarbeit (Differenzstunden)	76
(2) Abrechnung von kollektivvertraglicher Mehrarbeit (Differenzstunden) im Rahmen der Gleitzeit	76
3. Überstunden durch Überschreiten der in den einzelnen Wochen der Gleitzeitperiode festgelegten Normalarbeitszeit	78
4. Überstunden durch Ad-hoc-Eingriffe in das freie Zeiteinteilungsrecht	78
a) Grundsätzliches	78
b) Konsequenzen des Eingriffs in das freie Zeiteinteilungsrecht	79
(1) Besprechungstermine und Abstimmungsmeetings	79
(2) Eingriffe, die die Gleitzeit außer Kraft setzen	81
c) Mögliche Lösungsvarianten	82

(1) Die Kontingentklausel	82
5. Wie sind Überstunden abzugelten?	83
a) Zuschlagspflicht	83
b) Überstunden – Zeitausgleich	83
c) Vermeidung von Überstundenauszahlungen am Ende der Gleitzeitperiode	84
d) Ermöglichung von Überstundenauszahlungen innerhalb laufender Gleitzeitperiode	84
Teil 3: Gestaltungsfragen (Jöst)	87
A. Erster Schritt – bei Betriebsvereinbarungen Geltungsbereich festlegen	87
1. Der örtliche und fachliche Geltungsbereich	87
2. Der persönliche Geltungsbereich	87
B. Zweiter Schritt – Normalarbeitszeitgrenzen festlegen und damit eine Modellentscheidung treffen	89
1. Das „Große Gleitzeitmodell“	89
2. Das „Kleine Gleitzeitmodell“	90
3. Durchschnittliche Normalarbeitszeit	91
C. Dritter Schritt – Die gesetzlich zwingenden Inhalte.....	91
1. Gleitzeitrahmen	91
a) Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen	91
b) „Ausklammerung“ von Zeiten erhöhter Zuschlagspflicht	92
2. Gleitzeitperiode	93
a) Dauer der Gleitzeitperiode	93
b) Vermeidung von Nachteilen bei langen Gleitzeitperioden	93
3. Fiktive Normalarbeitszeit	94
4. Übertragung von Zeitguthaben und Zeitschulden	95
D. Vierter Schritt – Was sollte noch geregelt werden?	96
1. Kernzeit/Blockzeit	96
2. Funktionszeit/Besetzungszeit	97
3. Ampelkonto	97
4. Hebel zur „Entleerung“ des Zeitkontos	98
5. fair-use-Klausel	99
6. „Tunlichst-Klausel“	99
7. „Eingriffsklausel“	100
E. Letzter Schritt – Schlussbestimmungen	100
1. Festlegung der zeitlichen Dimension	100
2. Aussetzungs- bzw Aufhebungsklausel	101
Teil 4: Abwicklungsfragen (Jöst)	103
A. Zeitausgleich – Zeitsalden – Zeitguthaben – Zeitschulden	103
1. Festlegung des Zeitausgleiches	103
2. Was gilt, wenn der Arbeitnehmer am Zeitausgleichstag erkrankt?	103
3. Hohe Zeitsalden – Was tun?	103

4. Wie lange können Zeitguthaben aufgehoben werden?	104
5. Wie ist der Zeitsaldo am Ende der Gleitzeitperiode abzurechnen?	104
6. Kann ein Zeitguthaben am Ende der Gleitzeitperiode einfach verfallen?	104
7. Wie ist mit Zeitschulden am Ende der Gleitzeitperiode umzugehen? ..	105
8. Wie ist der Zeitsaldo bei Endigung des Arbeitsvertrages abzurechnen?	105
B. Ausfallszeiten	106
1. Verbuchung von Ausfallszeiten allgemein?	106
2. Wie werden tageweise Ausfallszeiten abgerechnet?	106
3. Wie werden halbtägewise oder stundenweise Ausfallszeiten abgerechnet?	107
4. Wie werden Behördentermine verbucht?	108
5. Wie werden Arztbesuche verbucht?	108
6. Wie werden Seminartage verbucht?	108
C. Überstundenpauschale und All-in-Klauseln bei Gleitzeit	108
1. Arbeitnehmer mit Überstundenpauschalen	108
a) Die „Im-Vorhinein“ und „Im-Nachhinein“ Methode	109
b) Die Methode der erhöhten fiktiven Normalarbeitszeit	109
2. Arbeitnehmer mit All-in-Klauseln	111
D. Was gilt, wenn der Arbeitnehmer in eine Abteilung ohne Gleitzeit wechselt?	112
E. Was tun, wenn ein Arbeitnehmer in Karenz geht?	112
F. Wie ist die Ruhepause zu buchen?	112

Teil 5: Kombinationen mit anderen Arbeitszeitmodellen

(Risak/Jöst)	113
A. Teilzeit (Risak)	113
1. Grundsätzliches	113
2. Kombination von Teilzeit und Gleitzeit	114
a) Einbeziehung in die Gleitzeit?	114
b) Anfallen des Mehrarbeitszuschlages bei Überschreiten der vereinbarten Arbeitszeit	114
c) Mehrarbeitszuschlag bei Eingriffen in die Zeitsouveränität	115
d) Sonstiger Anpassungsbedarf der Gleitzeit(betriebs)vereinbarung ..	116
B. Wochendurchrechnung (Jöst)	117
1. Grundsätzliches	117
2. Kombination von Wochendurchrechnung und Gleitzeit	117
C. Einarbeiten von Fenstertagen (Jöst)	118
1. Grundsätzliches	118
2. Kombination von Einarbeiten und Gleitzeit	119
D. Durchrechnungsmodell (Risak)	120

Teil 6: Organisatorische Fragen und Verantwortlichkeiten

<i>(Jöst/Risak)</i>	123
A. Zeiterfassung (<i>Jöst</i>)	123
1. Aufzeichnung der Kommt- und Gehtzeit	123
a) Aufzeichnungspflicht nach AZG	123
b) Zeiterfassungssystem und Mitwirkungsrechte des Betriebsrates ...	124
2. Aufzeichnung der Ruhepausen	124
3. Aufzeichnung von Ausfallszeiten	125
4. Aufzeichnung von Reisezeiten	125
5. Aufzeichnung von Überstunden	126
B. Rollen im Gleitzeitmodell (<i>Jöst</i>)	126
1. Gleitzeitadministrator	126
2. Gleitzeitbeauftragter	126
3. Die einzelnen „User“	126
4. Gleitzeitverantwortlicher	127
C. Verwaltungsstrafrechtliche Verantwortlichkeit für die Einhaltung der Arbeitszeitvorschriften (<i>Risak</i>)	127
1. Mit welchen Strafen ist zu rechnen?	127
2. Wer kann bestraft werden?	128
3. Wer kann als verantwortlich Beauftragter bestellt werden?	129
4. Was sind die Rechtsfolgen der Bestellung eines verantwortlich Beauftragten?	130
5. Zuständige Behörden	131

Teil 7: Sozialversicherungs- und Steuerrecht (*Patka*)

A. Sozialversicherungsrechtliche Aspekte der Gleitzeit	133
1. Sozialversicherungsrechtlicher Entgeltbegriff	133
2. Die Bemessung der Beiträge während laufender Gleitzeitperiode	133
3. Die Abrechnung der Gleitzeitguthaben	134
4. Abgeltung von Zeitguthaben: Laufender Bezug oder Sonderzahlung?	136
5. Abgeltung von Zeitguthaben am Ende des Dienstverhältnisses	138
6. Gehaltsabzüge wegen negativen Zeitkonten (Zeitminus)	139
a) Lohnsteuer	139
b) Sozialversicherungsbeiträge	139
7. Abrechnung von Überstunden	140
a) Einzelverrechnete Überstunden	140
b) Monatliches Überstundenpauschale	140
c) All-in-Vereinbarung	140
8. Beispiel zur sozialversicherungsrechtlichen Abrechnung von Gleitzeitguthaben und Überstunden	141
a) Sachverhalt	141
b) Lösung des Beispiels	143

9. Zusammenfassung	143
B. Steuerrechtliche Aspekte der Gleitzeit	144
1. Grundsätzliches	144
2. Lohnsteuerrechtliche Grundlagen zu Überstunden	144
a) Gesetzliche Grundlagen – Übersicht	144
b) Begriff der Überstunden (§ 68 Abs 4 EStG)	145
c) Überstunden an Werktagen zu Tagesarbeitszeiten	145
(1) Überstundenteiler	145
(2) Zuschläge von weniger als 50 %	146
(3) Zuschläge von mehr als 50 %	146
(4) Beispiele	146
(5) Besondere Abgeltungsformen: Teilweiser Zeitausgleich – teilweise Auszahlung	146
(6) Überstundenzuschläge – lohnnebenkostenpflichtig?	151
d) Qualifizierte Überstunden	151
(1) Wann liegt Nachtarbeit vor?	151
(2) Welche Feiertage fallen unter § 68 Abs 1 EStG	153
(3) All-in-Vereinbarungen: Herausschälen von qualifizierten Überstundenzuschlägen	154
(4) Zuschläge für Samstagsarbeit	155
(5) Ersatzruhetag (§ 68 Abs 9 EStG)	155
e) Übersichtsbeispiele	156
3. Die Relevanz des Auszahlungszeitpunkts von Überstunden	158
a) Übersicht	158
b) Überstundenauszahlung für das laufende Kalenderjahr	159
c) Überstundennachzahlungen bis spätestens zum 15. Februar des Folgejahres	159
d) Nicht willkürlich verschobene Überstundennachzahlung für abgelaufene Jahre	160
(1) Lohnversteuerungsgrundsatz	160
(2) Zum Begriff „willkürliche Auszahlungsverschiebung“	161
e) Willkürlich verschobene Überstundennachzahlungen für abgelaufene Jahre	161
f) Beispiel	161
Anhang I: Musterbetriebsvereinbarung/Gleitzeit (Jöst)	163
Anhang II: Mustereinzelvereinbarung/Gleitzeit (Jöst)	171
Anhang III: Musterbetriebsvereinbarung/Einarbeiten bei bestehendem Gleitzeitmodell (Jöst)	177
Stichwortverzeichnis	181
Die Autoren	187